



Erfahrungsbericht ERASMUS+

Von:	Alice Nolte
Ausbildungsgang:	Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin im 3. Ausbildungsjahr
Zielort und -land:	Assen, Niederlande
Kooperationsbetrieb:	Wilhelmina Ziekenhuis Assen (WZA)
Zeitraumen des Praktikums:	31.10.2016 bis 27.11.2016 (4 Wochen)

Erfahrungsbericht Erasmus+ Mobilitätsprogramm, Praktikum in Assen- Niederlande

Mein Arbeitsort - das Wilhelmina Ziekenhuis Assen

Am 30. Oktober 2016 ging es endlich los, ab in die Niederlande, genauer gesagt nach Assen. Dort habe ich vier Wochen lang in dem Wilhelmina Ziekenhuis Assen (WZA) gearbeitet. Das WZA hat ungefähr 280 Betten und war in 2016 wieder in den Top 100 der niederländischen Krankenhäuser und belegte Platz drei. Auch bei mir hat dieses Krankenhaus einen wirklich positiven Eindruck hinterlassen, da sowohl die Mitarbeiter als auch die Patienten ernst genommen und bestmöglich unterstützt werden. Die gute Qualität der Pflege steht ebenfalls im Mittelpunkt.

Meine Aufgaben während des Praktikums

An meinem ersten Tag wurde ich ganz herzlich von einer Mitarbeiterin der Ausbildungsabteilung begrüßt und im Krankenhaus herumgeführt. Danach habe ich meine Dienstkleidung bekommen und kurz darauf ging es schon auf die Kinder- und Jugendstation. Dort war ich den gesamten Zeitraum des Praktikums eingesetzt. Auf dieser Station können Kinder von 0-18 Jahren aufgenommen werden. Dadurch konnte ich eine große Vielfalt an unterschiedlichen Krankheitsbildern und Therapien miterleben. Besonders bekannt ist das WZA für seine Hüftoperation bei Kindern und Jugendlichen, denn diese wird nur in Assen durchgeführt und sonst nirgends in den Niederlanden. Dies war sehr interessant und spannend, da ich im Vorfeld der Ausbildung noch nicht mit solchen großen Operationen bei Kindern in Berührung gekommen war. Beinahe täglich half ich dabei, Patienten für diese OP vorzubereiten und natürlich danach zu unterstützen. Des Weiteren habe ich zusammen mit einer examinierten Krankenpflegerin Patientengruppen versorgt und am Stationsalltag teilgenommen. Ich durfte auch an Fortbildungen teilnehmen, was als selbstverständlich angesehen wurde.

Besonders war für mich der Umgang mit alternativen Therapieverfahren. So werden Kinder mit chronischen Bauchschmerzen zum Beispiel auch mit Hypnose behandelt.

Die Kollegen

Das Team auf der Station war sehr offen und hat mich sofort super integriert. Ich hatte immer einen Ansprechpartner, wodurch ich schnell die Abläufe auf Station verinnerlichen und Unklarheiten beseitigen konnte. Besonders gut hat mir der Personalschlüssel auf der Station gefallen, denn dieser verschaffte den Pflegekräften mehr Zeit um sich wirklich auf die Pflege und auf den Umgang mit dem Patienten zu konzentrieren.

Meine Freizeit in Assen

Die Stadt Assen ist eher ruhig und überschaubar, hat mich aber mit ihren vielen Grünanlagen und ihrer Altstadt voll und ganz überzeugt.



In der Innenstadt gibt es viele kleine Cafés und Möglichkeiten zum Einkaufen. Ich hatte das Glück während meines Aufenthaltes die Ankunft von Sinterklaas miterleben zu dürfen, was

in den Niederlanden ein wirklich großes Event ist. So kam es, dass ganz Assen auf den Beinen war und in der ganzen Innenstadt gefeiert wurde.



Diese Ausgelassenheit spiegelt insgesamt die Mentalität der Menschen in den Niederlanden wider. Sie sind sehr aufgeschlossen und freundlich, man fühlt sich sofort wohl und gut aufgehoben.

Mein Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass die Zeit in Assen sehr schön war. Ich habe viele positive Eindrücke aus dem Krankenhaus mitgenommen und konnte meine Fähigkeiten erweitern. Und Land und Leute sind wirklich super! Die sprachliche Komponente war für mich kein Problem, da ich Englisch in der Schule hatte und die niederländische Sprache mein Zweitfach im Studium war. Ich würde die Entscheidung ins Ausland zu gehen immer wieder treffen und kann es wirklich jedem empfehlen. Es hat mich in meiner Entwicklung weiter gebracht und hat mir gezeigt wie vielseitig der Pflegeberuf sein kann.

Alice Nolte